

# Sorteninformationen – Radieschenmischung

## Radieschen



### 1 – Allgemeine Informationen

- Radieschenmischung, unter anderem enthaltene Sorten:
  - 'Riesenbutter'
  - 'French Breakfast'
  - 'Halb Rot – Halb Weiß'
  - 'Cherry Bell'
  - 'China Rose'
  - 'Gelbes Radieschen'
  - 'Shin-Ri-Mei'
  - 'Eiszapfen'
  - 'Viola'
- botanischer Name: *Raphanus sativus L. var. sativus*
- Pflanzenfamilie: Brassicaceae (Kreuzblütler)
- da es sich um eine Mischung handelt, werden die Knollen verschiedene Formen und Farben aufweisen (siehe Foto)



Quelle: chilifee

### 2 – Geschichte/Herkunft/Besonderheiten

Allgemein liegt das Entwicklungszentrum der Radieschen im östlichen Mittelmeergebiet und dem angrenzenden Vorderasien. Im 16. Jahrhundert fanden sie ihren Weg in die europäische Küche. Die beiden in der Mischung enthaltenen Sorten 'Riesenbutter' und 'Eiszapfen' wurden im Dritten Reich in der Reichssortenliste geführt und gehörten damit zu den damals wirtschaftlich bedeutenden Radieschensorten.

Trotz ihres simplen Aussehens gibt es eine erstaunlich große Vielfalt an Radieschensorten. Am bekanntesten sind runde, rote Sorten wie 'Riesenbutter' oder 'Cherry Bell'. Daneben existieren zweifarbige Sorten wie 'French Breakfast' mit einem roten oberen und einem weißen unteren Teil und gelbe Varianten wie 'Gelbes Radieschen'. Ebenso gibt es unterschiedliche Formen von Radieschen. Eine längliche Form haben beispielsweise die Knollen der Sorte 'Eiszapfen'.

### 3 – Anbau

**Hinweis zur Verkreuzung:** Radieschen sind Fremdbestäuber und können sich mit allen Radieschen- und Rettichsorten kreuzen. Deshalb sollten Radieschen und Rettich nicht im selben Garten angebaut werden. Eine Kreuzung mit Ackerrettich, einem „Unkraut“, ist ebenfalls möglich, weshalb dieses aus dem Beet bzw. dem Garten entfernt werden sollte.

**Fruchtfolge:** Als Kreuzblütler sollten Radieschen nicht direkt nach Kohl, Rettich oder anderen Vertretern dieser Pflanzenfamilie angebaut werden, um Krankheiten wie Kohlhernie zu vermeiden.

**Aussaat:** Radieschen lassen sich sehr einfach direkt ins Freiland oder in Balkonkübel aussäen. Ab März können die Samen ca. 1 cm tief in lockere Erde gesät werden. Bei der Beetvorbereitung etwas Humus in den Boden einbringen. Dadurch ist eine weitere Düngung meist nicht nötig. Die Reihen sollten etwa 15 – 20 cm Abstand haben; in der Reihe genügen 5 – 8 cm Abstand zwischen den Samen. Nach der Aussaat vorsichtig angießen. Bereits nach wenigen Tagen keimen die Samen, vorausgesetzt der Boden bleibt gleichmäßig feucht, aber nicht nass. Ein sonniger Standort ist ideal.

Für eine gleichmäßige Ernte empfiehlt sich, alle 2 – 3 Wochen nachzusäen.

**Standort:** Radieschen bevorzugen einen sonnigen Standort, vertragen aber auch Halbschatten. Der Boden sollte locker, humos und gut durchlässig sein.

**Pflege:** Wichtig ist eine gleichmäßige Wasserversorgung – Trockenheit führt zu scharfen oder holzigen Knollen. Staunässe sollte vermieden werden. Bei Bedarf die Pflanzen etwas auslichten, falls sie zu eng stehen, denn nur so können sie kräftige, runde Knollen entwickeln. Düngen ist nicht nötig. Der Boden kann für die Durchlüftung leicht gehackt werden, um ihn locker zu halten, jedoch vorsichtig, damit die jungen Knollen nicht verletzt werden.

**Ernte:** Radieschen können bereits 4 – 8 Wochen nach der Aussaat geerntet werden. Die Knollen sollten eine gleichmäßige Größe haben und fest und knackig sein. Werden sie zu groß oder stehen zu lange im Boden, werden sie holzig. Formen und Farben der Knollen werden aufgrund der Sorten in der Mischung unterschiedlich ausfallen.



Quelle: chilifee

Gesunde Pflanzen sollten folgende Merkmale aufweisen:

- niedriger Wuchs (15 – 20 cm hoch)
- kräftiger, sattgrüner Blattansatz
- zarte, helle Wurzelenden
- gleichmäßige Form der Knolle ohne Aufplatzen oder Verholzung

→ Beachten Sie bei der Ernte, dass ein Teil der Pflanzen zur Saatgutgewinnung benötigt wird.

## 4 – Saatgutgewinnung

Grundsätzlich sollte Saatgut ausschließlich von gesunden und kräftigen Pflanzen gewonnen werden, die sortentypische Merkmale aufweisen.

**WICHTIG (!):** Da Radieschen Fremdbestäuber sind, ist es notwendig, dass mehrere Pflanzen gemeinsam abblühen. Um die Vielfalt der Mischung zu erhalten, sollten **mindestens 15 Pflanzen** gemeinsam abblühen. Dabei sind die Pflanzen, die abblühen sollen, so auszuwählen, dass sie die Mischung mit ihren Formen und Farben gut repräsentieren.

Die **Samengewinnung** erfolgt bei einer Aussaat im März ab August. Um von Radieschen Samen zu gewinnen, müssen einige Pflanzen stehengelassen werden. Diese entwickeln dann Blütenstängel, welche über einen Meter hoch werden und angebunden werden sollten. Aus den Blüten entwickeln sich die Samenstände, die sich während des Ausreifens von grün nach braun verfärbten. Sobald die Kapseln braun gefärbt sind, können sie bei trockenem Wetter geerntet werden (Test bei trockenem Wetter: Eine Samenschote zwischen den Fingern zerdrücken → wenn sie zerbröselt, ist sie erntereif). Die Kapseln für 1 – 2 Wochen im Haus nachtrocknen. Im Anschluss werden die Samen vorsichtig aus den Kapseln entfernt. Die einzelnen Samen werden zum **Trocknen** auf ein Tuch gelegt. Der Prozess kann bis zu 3 Wochen dauern. Um Schimmelbildung zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Samen wirklich komplett getrocknet sind.

Im Anschluss sollten auffällige, untypische Samen aussortiert und das Saatgut mithilfe eines Siebs von Kapselresten befreit werden.

Gesunde Radieschen Samen weisen folgende Eigenschaften auf:

- Farbe: hellbraun – mittelbraun
- Form: rund bis leicht unregelmäßig kugelig
- Größe: ca. 2 – 4 mm Durchmesser
- Oberfläche: matt, leicht rau



Quelle: Saatgutbibliothek

**Aufbewahrung:** Sind die Samen vollständig getrocknet, bewahrt man sie am besten in einer Papiertüte dunkel und trocken auf. Diese sollte man direkt beim Abfüllen mit Namen, Sorte und Datum beschriften, um Verwechslungen zu vermeiden.

Haltbarkeit des trockenen Saatguts im Kühlschrank: ca. 4 – 6 Jahre

Sofern mehrere Saatgutsorten ausgeliehen wurden, ist es besonders wichtig, dass die Samen in der richtigen Papiertüte zurückgebracht werden. Achten Sie demnach auf die Beschriftung der Tüte mit dem Barcode.

Das zurückgegebene Saatgut kann nur genutzt werden, wenn sicher ist, um welche Sorte es sich handelt. Andernfalls ist das Saatgut unbrauchbar.

## 5 – Rückgabeinformationen

Damit das Konzept der Saatgutbibliothek funktioniert, ist es wichtig, dass ausreichend Saatgut zurückgebracht wird. Im Optimalfall wird eine größere Anzahl Samen zurückgegeben, als entliehen wurde. Dadurch kann die Saatgutbibliothek wachsen und das Saatgut steht mehr Menschen zur Verfügung.

Die gewonnenen Samen geben Sie in der beigelegten Papiertüte mit dem Barcode an der Auskunftstheke der Zentralbibliothek ab. Sollte eine Ernte von Samen beispielsweise aufgrund ungünstiger Witterung oder einer Pflanzenkrankheit nicht möglich sein, wäre es hilfreich, wenn Sie der Bibliothek Bescheid geben.

## 6 – Hinweise

Die zur Verfügung gestellten Samen dienen nicht dem Verzehr. Ebenso übernimmt die Saatgutbibliothek Hohenheim keine Haftung für die Verzehrfähigkeit von Pflanzenteilen. Die Verantwortung für die Überprüfung der Verzehrbarekeit von Pflanzenteilen liegt bei der ausleihenden Person.

Informationen zusammengetragen aus verschiedenen Internetquellen und Büchern, ohne Gewähr

Stand: 07.01.2026